

Deutsche Bank soll in Polen expandieren – Fortis lehnt aggressive Übernahmen ab

Polen und Türkei bevorzugte Wachstumsmärkte im Retailgeschäft – Credit Suisse will in der Schweiz zulegen

Börsen-Zeitung, 6.10.2005
cra Frankfurt – Die Deutsche Bank sieht im Privatkundengeschäft vor allem in Polen Expansionsmöglichkeiten. Das sagte Rainer Neske, der im Group Executive Committee des Instituts für das Massenkundengeschäft zuständig ist, beim 3. Internationalen Retail-Bankentag der Börsen-Zeitung. Die Zahl der Filialen in Polen soll binnen anderthalb Jahren verdoppelt werden. Auch die belgisch-niederländische Bank Fortis betrachtet das osteuropäische Land sowie die Türkei als ihre wachstumsstärksten Kernmärkte. Thierry Schuman, General Manager von Fortis, betonte, dass das Institut allenfalls

selektiv durch Zukäufe wachsen wolle – aber nur wenn sie im Einvernehmen mit der zu übernehmenden Bank erfolgen könnten.

Während bei Fortis Kaufmöglichkeiten auch im deutschen Privatkundenmarkt geprüft werden, will sich die Credit Suisse hierzulande auf das Geschäft mit reichen Kunden (Private Banking) beschränken. Josef Meier, der bei der Schweizer Großbank das Retail Banking leitet, bekannte, dass sein Haus im Massenkundengeschäft auf dem Heimatmarkt noch Optimierungspotenzial bei der Rentabilität habe. Außerdem wolle die Credit Suisse ihren Marktanteil von 9% in der Schweiz stei-

gern. Derzeit sei die Bank durch die Expansionsstrategie der Schweizer Raiffeisenbanken unter Druck.

Der Privatkundenvorstand der Commerzbank, Achim Kassow, sprach sich dagegen aus, die Direktbank Comdirect wieder in die Mutterbank zu integrieren. Beide arbeiteten bereits eng genug zusammen.

Der Chef der Sparkasse Darmstadt, Georg Sellner, rief unterdessen dazu auf, die Diskussion über eine Sparkassen-Direktbank sofort zu beenden. Eine solche Bank würde zu „nicht kalkulierbaren Kannibalisierungseffekten“ führen.

.....
- Schwerpunkt Seite 5